



1549 Patientensicherheit

Obwohl das ethische Gebot „primum nil nocere“ für Ärztinnen und Ärzte immer höchste Priorität hat, werden Erreger im Krankenhaus übertragen. Doch die Bemühungen der vergangenen Jahre, verstärkt auf Fehler- und Infektionsquellen zu achten und eine Fehlervermeidungskultur zu etablieren, greifen. Titellayout: Ralf Brunner

1564 Pflege von Migranten

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland steigt. Schätzungen zufolge haben 8,2 Prozent der Pflegebedürftigen hierzulande einen Migrationshintergrund. Sie werden fast ausschließlich zu Hause gepflegt, doch zunehmend fehlen auch hier die Ressourcen zur Übernahme der Pflege in der Familie – ähnlich wie in Familien ohne Migrationshintergrund.

SEITE EINS

1541 KBV-Vertreterversammlung:
Zurück zur Sacharbeit
Egbert Maibach-Nagel

AKTUELL

1544 Größe will Gesundheitskarte für Flüchtlinge – Randnotiz – Verschreibungspflichtige Arzneimittel: Abgabe ohne Rezept nur im akuten Notfall

POLITIK

Titel: Patientensicherheit

1549 Patientensicherheit:
Über Fehler wird noch nicht lange gesprochen. Doch es vollzieht sich ein Kulturwandel
Eva Richter-Kuhlmann

1550 Risiken in der medizinischen Versorgung: Viele Aktionen für Ärzte, Gesundheitsfachkräfte und Patienten
Heike E. Krüger-Brand

1552 Infektionsprävention: Interventionen im Krankenhaus greifen
Eva Richter-Kuhlmann

1554 Deutscher Ärztinnenbund:
Für eine gute Work-Life-Balance
Thomas Gerst

1556 Flüchtlinge: Menschen retten, statt Grenzen sichern
Heike Korzilius

1558 Innovationsfonds:
Erste Förderzusage bis Ende 2015
Sabine Rieser

1560 DFG-Förderatlas: Die im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Medizinischen Hochschulen sind besonders attraktiv
Eva Richter-Kuhlmann

1561 Psychopharmakotherapie:
Patientenvorbehalte sollte man ernst nehmen
Petra Bühring

THEMEN DER ZEIT

1562 Kommentar: Advance Care Planning – enormer Beratungsbedarf
Christian Katzenmeier

1564 Pflege von Menschen mit Migrationshintergrund:
Spezifische Bedürfnisse erkennen
Hürrem Tezcan-Güntekin, Oliver Razum

1566 Ärzte in Medizinischen Versorgungszentren:
KV-Wahlen sind wichtig
Sabine Rieser

1568 Porträt:
Eine junge Frau aus Afghanistan wird wegen Lepra behandelt
Norbert Jachertz

1570 Melde- und Dokumentationssystem: Komplikationen in der Geburtshilfe
Brigitte Sens, Silvia Berlage, Heiko B. G. Franz

1571 Kommentar: Register – wer zahlt?
Jan de Laffolie

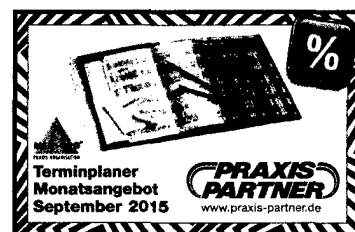
MEDIZINREPORT

1572 Schlaganfall: Verbesserte Diagnostik und Therapie des Vorhofflimmerns
Eva Richter-Kuhlmann

1574 Endokarditis-Prophylaxe:
Erste Daten nach Lockerung
Carsten Tschöpe, Uwe Kühl

1575 Non-Responder nach Hepatitis-B-Impfung: Problemlösung ist in Reichweite
Hedwig Roggendorf

Herausgeber: Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung
Verlag: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-0, Fax: 02234 7011-460, E-Mail: verlag@aerzteblatt.de
Redaktion: Deutsches Ärzteblatt, Ottostraße 12, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-120, Fax: 02234 7011-142, Internet: www.aerzteblatt.de, E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de



1576 Studien im Fokus: Palliative Krebsbehandlung – Knie-Arthroskopie bei anhaltenden Schmerzen – Bluttransfusion nach Operation

PERSONALIEN

1583 Barbara Schmeiser:
 Neue Vizepräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes
Petra Gastmeyer:
 Preis für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention

TECHNIK

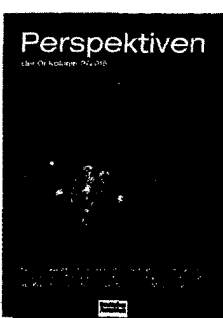
1586 Zytomegalievirus: Kurzzeitaktivierung in der Muttermilch

RUBRIKEN

1578 Briefe – 1580 Bücher – 1584 Universitäten – 1588 Pharma – 1589 Börsebius, Impressum – Schlusspunkt

BEKANNTGABEN

Kassenärztliche Bundesvereinigung
1590 Änderungsvereinbarung zum Vertrag gem. § 34 Abs. 3 SGB VII
Bundesärztekammer
1590 Änderung der Richtlinie für die Wartelistenführung und Organvermittlung zur Lebertransplantation – 1. Lesung



Perspektiven der Onkologie 2/2015: Das neue Supplement des Deutschen Ärzteblattes liegt einem Teil dieser Ausgabe bei. www.aerzteblatt.de/perspektiven

MEDIZIN Impact-Faktor: 3,518

645 Editorial
Was hilft bei Schulvermeidung und Verhaltensproblemen im Kindergarten?
 How Can we Prevent School Avoidance And Behavior Problems in Preschool Children?
Helmut Remschmidt

647 Originalarbeit
Prävention von Verhaltensstörungen durch Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Vorschulalter
 Preventing Behavioral Disorders via Supporting Social and Emotional Competence at Preschool Age
Annika Schell, Lucia Albers, Rüdiger von Kries, Clemens Hillenbrand, Thomas Hennemann

655 Originalarbeit
Therapie von Schulvermeidern mit psychiatrischen Erkrankungen
 Eine randomisiert-kontrollierte Studie The Treatment of School Avoidance in Children and Adolescents With Psychiatric Illness—A Randomized Controlled Trial
Volker Reissner, Diana Jost, Ulrike Krahn, Martin Knollmann, Ann-Kathrin Weschenfelder, Anja Neumann, Jürgen Wasem, Johannes Hebebrand

645 Schulschwänzer und Probleme in der Kita

Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist die Prävention und Therapie psychischer Erkrankungen im Vorschul- und Schulalter.

Annika Schell, Lucia Albers und ihre Koautoren evaluieren ein Trainingsprogramm für Vorschulkinder. Sie zeigen, dass eine altersangemessene Förderung im Kindergarten die sozial-emotionale Kompetenz verbessern kann. Bislang existierten nur Förderprogramme für ältere Kinder.

Volker Reissner und Koautoren untersuchen den Erfolg einer Intervention bei Schulvermeidung. Nach erfolgter Therapie verweigten weiterhin bis zu 40 % der Betroffenen den Schulbesuch.

Helmut Remschmidt weist im einleitenden Editorial darauf hin, dass dies ein Grund mehr ist, bereits im Kindergartenalter zu intervenieren, denn Nichtbehandlung kann später sowohl in psychopathologischen Auffälligkeiten als auch Schulvermeidung münden.

Die Artikel der Rubrik Medizin sind über unsere englischsprachige Online-Zeitschrift *Deutsches Ärzteblatt International* u. a. in folgenden Datenbanken indiziert: Medline, PubMed, Science Citation Index, Embase, Scopus, PsycInfo.